

## Die Presse schreibt:

„Ein Roman, dessen seltsame Verklärtheit und Reinheit ergreift und erschütteret; ein Buch unserer Zeit, mit dem glühenden Pinsel eines Meisters gemalt. Der Dichter hat mit diesem Werk einen Sieg davongetragen. Dieses außerordentliche Buch ist ganz unkonventionell, ist erschreckend und ängstigend wie eine Naturstimme, dabei warnend und stärkend. So recht ein Buch der Tage, in denen wir leben, ein Buch, das einmal geschrieben werden mußte. Egon Frey hat sein Werk in heiße, leidenschaftliche Farben getaucht; läßt den ersten Teil des Romanes am Balkan spielen, den zweiten Teil irgendwo in den Alpenländern. Dadurch legt sich das Schwergewicht des Werkes entschieden auf den ersten Teil, zumal da auch die Handlung straffer und mitreißender ist. Was natürlich nicht besagen will, daß der zweite Teil weniger gelungen sei, aber er ist versenkter und geistig konzentrierter. Das alles bedingt eine Form des Romanes, die von edler und bewußter Zweiteiligkeit ist und in ihrer klaren Einfachheit etwas an die griechische Tragödie erinnert.“

Berner Tagblatt.

„Eine Tragödie, die sich zwischen dem Träger des ritterlichen Geistes und der Verkörperung des Händlertums abspielt; der Mann, dem diese beiden Gestalten, die sich so geheimnisvoll anlocken und abstoßen, aufgegangen sind, hat etwas gespürt von den Wehen der Zeit, und mehr als das, er versteht sie dichterisch darzustellen. Am Balkan war es, am bunten Balkan...! Da, wo in stillen Städten die Schätze orientalischen Kunstgewerbes zur Spekulation locken, treffen sich die beiden Gegner, der eine erlebt in immer neuen Eindrücken die Wunder der Fremde, die Klosterstadt der Derwische, die Rosenfreude der Gärten, Männerweisheit und Frauenschönheit, der andere sieht nur die Gelegenheit zu Geschäften - was jenem ein selig-unseliges Traum ist, wird diesem Handelsobjekt. - Dieser Roman ragt weit über die Alltagserscheinungen hinaus; seinen Verfasser wollen wir uns merken.“

Die Literatur.

**Der „Kunstwart“ brachte im Februarheft 1925 einen Aufsatz von Albrecht Trentini über Egon Frey und sein bisheriges dichterisches Werk, den wir ebenfalls der Beachtung empfehlen.**

Hier ist für jeden Sortiments-Kollegen eine ehrenvolle Pflicht und eine dankbare Aufgabe. Wir rufen zur Mitarbeit auf und stellen jedem Kollegen ein Lesen-Exemplar mit 50 Prozent Nachlaß zur Verfügung. Für den Verkauf ein Vorzugsangebot im Bestellzettel.

Z

**GEBRÜDER ENOCH  
VERLAG / HAMBURG 1**

